



Vogelfutterhaus im Garten

1. Kaufen – Modell & Material

- Massives, unbehandeltes Holz, das von Natur aus wetterfest ist – z.B. Teak, Robinie oder Traubeneiche. Alternativ: rostfreier Edelstahl oder UV-stabilisierter Kunststoff.
- Schräge Dachkonstruktion mit ausreichendem Überstand, damit Futter trocken bleibt.
- Extras wie abnehmbares Dach / Seitenelemente für einfache Reinigung, Schubfach zur einfachen Befüllung.
- Stabile Bauweise und sicherer Stand bei einem Ständer.

2. Aufstellen – Standortwahl & Tipps

- Schutz vor Nässe – z. B. unter Dachvorsprung, an Hauswand oder zwischen Sträuchern.
- Schutz vor Fressfeinden – keine leicht zugänglichen Wege für Katzen oder Marder.
- Freie Sicht für die Vögel – so erkennen sie Gefahren rechtzeitig.
- Bequem erreichbar – damit Sie das Futterhaus leicht nachfüllen und reinigen können.

3. Befüllen – Tipps zum Futter

- Sonnenblumenkerne als Basisfutter für jede Vogelart.
- Körnermischung mit weiteren Samen in diversen Größen für Körnerfresser wie Sperlinge, Meisen oder Finken.
- Haferflocken, Obst, Rosinen oder Kleie für Weichfutterfresser wie Amseln, Rotkehlchen oder Wacholderdrosseln.

4. Pflegen – Tipps zur Reinigung & Hygiene

- Futterreste und Kot regelmäßig entfernen.
- Vogelhaus mit heißem Wasser und einem Schwamm oder Bürste reinigen (keine Chemikalien verwenden).
- Nach der Reinigung vollständig trocknen lassen.
- Kleine Futtermengen anbieten, lieber häufiger nachfüllen.

Unser Tipp: Lust Ihren Garten auch igelfreundlich zu gestalten? Die passenden Tipps dazu gibt es hier: "<https://www.kai-wiechmann.de/magazin/naturschutz-im-garten>"